

A1 Einführung einer klimagerechten EU-Umsatzsteuer

Antragsteller*in: Alexander Speed (Basismitglied in AG / LAG Wirtschaft)

Antragstext

- 1 Als EU wollen wir bis 2050 klimaneutral sein, als Land sogar bis 2045.
- 2 Eine EU-Umsatzsteuer auf besonders klimaschädliche Produkte unter
- 3 Berücksichtigung der Maslowschen Bedürfnispyramide löst mehrere Probleme
- 4 gleichzeitig: Eine weitere Förderung der EU-Integration, Stärkung der Haushalte
- 5 durch direkte Steuereinnahmen und dabei eine Sanktionierung von besonders
- 6 klimaschädlichem Einkaufsverhalten.
- 7 Die Klimakrise kann vor allem dann entschärft werden, wenn alle beteiligten
- 8 Akteure in ihren sozioökonomischen Rollen eingebunden werden, im Rahmen einer
- 9 europäischen, gemeinschaftlichen Anstrengung.
- 10 Die Transformation der Industrie bzw. der Wirtschaft geht angebotsseitig voran,
- 11 benötigt aber noch viel Zeit. Ökonomie besteht jedoch aus Angebot und Nachfrage.
- 12 Unsere modernen, westlichen Märkte sind sogenannte Käufer- oder Nachfragemärkte,
- 13 die insbesondere dadurch geprägt sind, dass es ein sehr großes und vielfältiges
- 14 Produktangebot für viele Bedürfnisse gibt, aus denen Bürger*innen idealerweise
- 15 informiert und souverän auswählen können.
- 16 Eine klimagerechte EU-Umsatzsteuer zielt auf die Nachfrage besonders
- 17 wohlhabender Bürger*innen innerhalb des EU-Binnenmarkts. Alle Produkte haben
- 18 einen klimarelevanten oder CO₂-äquivalenten Fußabdruck. Zu den sehr Schädlichen
- 19 gehören z. B. Privatjets, Super-Sportwagen, Yachten und weitere.
- 20 Eine wissenschaftlich fundierte Berechnung eines „Climate- / Klima-Scores“ und
- 21 entsprechende Kennzeichnung (analog zum Nutri-Score) würde die systematische
- 22 Kategorisierung von klimaschädlichen Produkten erheblich vereinfachen. Eine
- 23 klimagerechte EU-Umsatzsteuer sollte auf als besonders klimaschädlich
- 24 kategorisierte Produktgruppen erhoben werden.
- 25 Physiologische, Sicherheits- und soziale Grundbedürfnisse der
- 26 Mehrheitsbevölkerung sollten dabei priorisiert werden über die teilweise sehr
- 27 klimaschädliche Erfüllung von Individualbedürfnissen und
- 28 Selbstverwirklichungsbedürfnissen einer sehr wohlhabenden Minderheit.
- 29 Neben der steuerlichen Erfassung von „Climate- / Klima-Score“ gekennzeichneten
- 30 Produkten ermöglicht dieser „Score“ auch eine aussagekräftige klimarelevante
- 31 Produktinformation, welche Bürger*innen in den verschiedenen Rollen als
- 32 staatliche Einkäufer, Unternehmenseinkäufer, Investoren oder Konsumenten beim
- 33 Einkauf berücksichtigen können.
- 34 Die zwei eng miteinander verbundenen Kernforderungen dieses Antrags mit dem Ziel
- 35 der Diskussion und ggf. Aufnahme in das Wahlprogramm für die Bundestagswahl 2025
- 36 bestehen aus
- 37 1. Einführung einer klimagerechten EU-Umsatzsteuer
- 38 2. Einführung eines „Climate-/Klima-Scores“ auf allen Produkten und
- 39 Zwischenprodukten

Begründung

Am 04.06.2024 hat der Expertenrat für Klimafragen der Bundesregierung leider bescheinigt, dass die Bundesrepublik Deutschland als sehr fortschrittliches Land mit Blick auf Treibhausgaseinsparungsbemühungen unsere nationalen Klimaschutz-Ziele gegenwärtig weiterhin nicht erreichen. Ganz aktuell (September 2024) zeugen sogenannte „Jahrtausend-Überschwemmungen“ in mehreren europäischen Ländern von den weiter zunehmenden Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels.